

Emanuel Geibel (1815-1884)

## Frühlingslied.

1867.

Nun vergiß der Klagelieder  
Und erhebe dein Gemüt!  
Endlich steigt der Lenz hernieder,  
Der für dich, mein Volk, erblüht.

5

An der tausendjähr'gen Eiche  
Drängt sich junger Knospen Schwall,  
Ein prophetisch Lied vom Reiche  
Schmettert drein die Nachtigall.

10

Sieh, und dichter stets, getroster  
Bricht hervor das lichte Grün;  
Nur gen Süd ein starr bemooster  
Ast noch zaudert mitzublühn.

15

Kommt herab denn, Himmelskräfte,  
Maientau und Sonnenschein!  
Treibt den Strom der Lebensäfte  
Bis ins letzte Reis hinein!

20

Steht verjüngt vom Frühlingsbrausen  
Erst der ganze Baum in Blust,  
Wird der Freiheit Aar drin hausen,  
Deutsches Volk, zu deiner Lust.

25

Eines hast du schon errungen,  
Daß die Welt, die dich erkennt,  
Ehrfurchtsvoll in allen Zungen  
Deinen Namen wieder nennt.  
(115 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/geibel/gedichte/chap230.html>